



## Der Schiedsrichter, das Publikum und die Spieler.

Beim Fußballspiel ist der schwerste Posten der des Schiedsrichters. Mit alle, die Eingeweihten, haben längst die Erkenntnis. Die große Masse aber, das Publikum, die wohl mit dem Wesen des Spieles, aber mit den Einzelheiten der Regeln nur oberflächlich vertraut ist, müßte das eine wissen: Der Schiedsrichter, und nur dieser allein, hat die Macht über das Spiel. Die Entscheidungen, welche der Schiedsrichter auf dem Spielfelde trifft, sind seine Rechte. Welches aber sind die Rechte?

Er hat das Recht, die in den Regeln bedingten Strafen nach bestem Gewissen zu verhängen, das Spiel von vornherein zu unterbinden wegen Unbarmherzigkeit der Spieler oder Zuschauer usw. Aus gleichen Gründen kann er das Spiel unterbrechen oder abbrechen. Er hat das Recht, die Spieler wegen unhöflichen oder unanständigen Betragens zu verwarren, in besonders schlimmen Fällen, oder nach mehrmaligem fruchtlosem Verwarren auch vom Platz zu weisen. Dies Recht steht ihm auch gegen Spieler gegenüber, die unbescheiden über ihre eigenen Partei anzusehen noch wegen Regelverstößen bewirkten Strafe. Seine Macht erstreckt sich auch auf Vergehen, die in der Zeit einer Spielunterbrechung oder in der Pause geschehen.

Im gleichen Verhältnis bestehen für ihn auch Pflichten. Welches sind die Pflichten?

### a) Vor dem Spiel:

Strengstes Pflichtbewußtsein für unbedingten pünktlichen Durchführung übernommenen Spiele. Bei unzulässiger Erscheinen schnellste Benachrichtigung der maßgebenden Leitung. Nachfrage nach ordnungsmäßigem Spielformular, das der laufende Verein zu beschaffen hat (siehe Satzungen des Bundes, § 28, III).

### b) Während des Spieles:

Öffnung und Schließung des Spieles und der Halbzeit, bezüglichen einer evtl. Spielverlängerung. (Reg. 28b). Streng unparteiische, gewissenhafte und gerechte Überwachung des gesamten Spieles, Abweisen der Verstöße gegen die Regel und Verhängung der dafür bestimmten Strafen (siehe dazu R. 31). Sorge für etwaige Verunglückte. Notierung der Spieleregebnisse und der Spielvorkommnisse: Unterbrechung, Unfälle, Proteste usw. Gründe für Abbrechung des Spieles.

### c) Nach dem Spiel:

Bekanntgabe des Spielergebnisses im Beisein der Spielerführer, während die Mannschaften erneut Aufstellung genommen haben, Notierung von Protesten und unzulässige Äußerungen oder Liebergabe des Spielformulars an die zuständige Spilleitung.

Der Schiedsrichter muß die Spielregel also wohl und ganz beherrsigen. Er darf nur Selbstgelebtes pfeifen und muß man ihm die Entscheidung überlassen, ob eine Handlung zu bestrafen war oder nicht. Gierfür hat das Publikum aber noch herzlich wenig Verständnis und stellt vielfach unbillige und unerfüllbare Forderungen an den Schiedsrichter. Was geschieht im Spiele, das sucht der unentwegte Parteianhänger (Reininsfanatiker) mit dem Maltzen des Schiedsrichters zusammenzubringen. Man verlangt immer wieder, daß der Schiedsrichter sein Amt zunächst ehrenamtlich und aus reiner Liebe zum Sport ausübt. Ich möchte behaupten, kein Schiedsrichter betreibt den Platz seiner Tätigkeit mit dem Gedanken: „Sankt muß ich so pfeifen, daß jene Partei verliert.“ Solch einen Schiedsrichter wird es nicht und kann es nicht geben!

Ein jeder von diesen Sportgenossen ist sich der Schwere jedes einzelnen Spieles bewußt, und ein jeder macht es sich zu keiner eigenen Ehre, jede Partei gerecht nach ihren Leistungen und Vergehen zu beurteilen. Seine Amtsführung wird ihm aber leider nicht nur durch die Spieler sich komme weiter unten darauf zurück, sondern auch durch die Zuschauer, oder sogar wir besser durch die Reininsfanatiker, sehr schwer gemacht. In diesem Falle gehören eigene Kräfte dazu, und diese wird man heutzutage bei dem aufreibenden Wirtschaftslieben in den allerletzten Reihen finden. Es sollte aber einmal das Publikum und auch die Spieler mit sich selbst rechnen, ehe diese einen Schiedsrichter als „Schieber“ und „Stempel“.

Es kommt vor, daß ein Schiedsrichter, der ja auch nur Mensch ist, einen weniger günstigen Tag hat, d. h., daß er an anderen Tagen bereits besser seines Amtes genast hat. Hier sollte man aber den jeweiligen Zustand des Menschen in Betracht ziehen. Auf der andern Seite ist es ja ein Irrtum zu glauben, daß zwei Augen des Schiedsrichters mehr und schneller sehen müßten, als die Laufende noch durch das Aufhauen. Außerdem sollte man berücksichtigen, daß durch das eigene Laufen des Schiedsrichters die Luft seinen Augen sich abspieglend verhalten, fast ausschließlich latet, sozusagen, d. h. also hüpfend, vorüberziehen, die Entscheidung dadurch naturgemäß viel schwieriger zu treffen ist als von ruhig dastehenden Publikum.

Wiele gibt es, die heute nicht mehr an die Unparteilichkeit des Schiedsrichters glauben. Man wittert in ihm oft den gewöhnlichen Schieber und sieht nicht, wie man den Schiedsrichter bitter unrecht tut, welcher doch aus reinem Idealismus dieses schwierige Amt versteht.

Die Zuschauer müssen endlich einmal selbst das Regelheft zur Hand nehmen und daraus lernen, dann wird auch die sportliche Stimmung und Aufmerksamkeit auf diesem Gebiet eintreten, die dem Schiedsrichter bei seiner Arbeit Freunde bereitet. Der Schiedsrichter soll nicht nur die Vertrauensperson der beiden Mannschaften sein, sondern auch der Zuschauer. Und nun einiges zu den Spielern selbst.

Müßel ist doch schon ebenfalls darüber geschrieben und gesprochen worden. Zunächst sind es Regelverstoß oder über den Schiedsrichter, entweder war er unfähig oder parteiisch. Wie sollte es auch anders sein. Ein Schlichter muß doch gefunden werden, wenn die Mannschaft verloren hat; da ist nichts leichter, als über den Schiedsrichter herzufallen. Die siegende Mannschaft dagegen lobt den Schiedsrichter meist immer und bringt gewöhnlich zum Schluß ein freies Heil auf den Unparteilichen aus. Die Anfeindungen über die Qualifikation eines Schiedsrichters sind manchmal, gelinde ausgedrückt, ganz fonderbar. Es ist schon vorzukommen, daß die Mannschaft, die heute verloren hat — nach ihrer Ansicht nur durch die Unfähigkeit oder schlechtem gar Parteilichkeit des Schiedsrichters — am nächsten Sonntag unter der Leitung desselben Schiedsrichters spielen mußte. Dieses Spiel wurde aber gewonnen, und was sollte sich heraus? Dieselbe Mannschaft, die vor 8 Tagen kein gutes Haar an dem Schiedsrichter ließ, hat auf einmal noch nie unter einem bessern Schiedsrichter gespielt. Wie kommt das? Hat sich denn der Schiedsrichter innerhalb 8 Tagen so geändert? Das nicht, aber die Genossen, die am vorigen Sonntag an dem Schiedsrichter so scharfe Kritik übten, haben heute nicht verloren, sondern gewonnen, und deshalb ist auch der Schiedsrichter besser geworden. Das ist nicht etwa ein Einzelfall, sondern diese Fälle kann man Sonntag für Sonntag erleben. Feiertage ist es leider so weit gekommen, daß fast jede verlierende Mannschaft dem Schuld des Schiedsrichters verloren zu haben, anstatt sich selbst Regenschicht abzulegen, daß tatsächlich an jenem Tage der Gegner besser war bzw. mehr Toreerfolge erzielte als ihre Mannschaft.

So geht der Schiedsrichter von Spiel zu Spiel und trägt still und stumm sein schweres Los. Sehr viele Genossen, die schon jahrelang als Schiedsrichter tätig sind, werden es durch solche Behandlung bald leid und hängen den Posten als Schiedsrichter ab. Man hat schon durch mehrere Schiedsrichter im Amt niedriger, die Schiedsrichter, welche durch die Vereine zu Spiel angefordert werden, hernehmen soll, ist er gezwungen, einen neuen Kursus anzugehen. In aller Eile werden dann die wenigen gemeldeten Kursisten ausgebildet. Selbstverständlich fehlt diesen Genossen die nötige Erfahrung, und der Erfolg ist: unliebsame Zwischenfälle beim Spiele, Beschwerden, Proteste und was es sonst noch alles geben kann.

Sollten wir denn nicht in der Lage sein, hier einen Ausweg zu finden, um diese unliebsamen Regiererscheinungen zu beseitigen? Es ist vor allen Dingen notwendig, daß unsere Schiedsrichter mit dem nötigen Wissen ausgestattet werden, und auf der andern Seite muß unsern Genossen klargemacht werden, daß der Schiedsrichter kein Unfehlbar ist, mit welchem man machen kann, was man will. Wenn wir jetztwählig intensive Arbeit leisten, dann werden wir auch dieser Schwierigkeiten Herr werden. Erfolgserprobend kann unsere Arbeit aber nur dann werden, wenn wir die Grundbedingungen, die nun einmal erforderlich sind, erfüllen. In unsern Satzungen heißt es im § 21 VI, b:

„Vor Beginn jeder Serie hat mit der Mannschaftsammlung gleichzeitig die Meldung eines befähigten Schiedsrichters und eines Ersatzmannes zu erfolgen. Die Meldung muß die volle Anschrift der Gemeindefunktionäre. Manuskripten ohne Schiedsrichter haben keine Spielberechtigung.“ So nach unsern Satzungen, und wo wird hiernach verfahren?

Es liegt fernher im Interesse der Mannschaften, daß sie dazu fähige und zuverlässige Sportgenossen bestimmen, die sie sonst bei unzulässigen Schiedsrichtern viele Strafen zu zahlen haben.

In welchem Bereich unsern Kreises wird nach diesem Kursus verfahren? Wir ist heute noch kein Fall bekannt, in dem eine Mannschaft von den Serienschiedsrichtern ausgeschlossen wurde, weil sie nicht die nötige Anzahl Schiedsrichter stellte. Wohl wird immer wieder darauf hingewiesen, daß für jede Mannschaft ein Schiedsrichter und ein Ersatzmann zu melden sind, dabei bleibt es aber aus.

Es gibt sogar viele Vereine, die schon jahrelang Fußball spielen, aber noch nie einen Schiedsrichter gestellt haben. Die fonderbarsten Entschuldigungen kann man hören. Wege aber, wenn gerade bei diesen Vereinen zu irgendeinem Spiele dann kein Schiedsrichter dazugehen ist, sofort geht dann eine Beschwerde an den Bezirk. Da möchte von dieser Stelle allen Bezirksvorständen zurufen, greift bitte auch mal in diesen, für uns alle von großer Bedeutung vorhandenen § 21 ein, damit unsere Vereinsleitungen auch hier einmal ernstlich angefaßt werden als bisher. Das müssen sich unsere Genossen vor allen Dingen einmal merken. Wenn so verfahren wird, dann hat der Schiedsrichtersobmann genügend Auswahl, und vor allen Dingen werden die Schiedsrichter nicht zu sehr überanregt. Heute kommt es oft vor, daß Schiedsrichter Sonntag für Sonntag hinaus müssen und dadurch die Lust an ihrem sonstigen schon schwachen Amte verlieren. Ich bin fest davon überzeugt, wenn überall so verfahren wird, werden wir bald ein gutes Spiel mehr bekommen.

Die Serienschiedsrichter sind jetzt zu Ende, Aufgabe der Schiedsrichtersobmänner ist es nun, während des Winters einen guten Stamm tüchtiger Schiedsrichter auszubilden. Alle Vereine müssen schon jetzt darauf hingewiesen werden, daß in der kommenden Serie keine Mannschaft Spiele abzugeben stellt. Es darf nicht die notwendige Anzahl von Schiedsrichtern fallen. Es darf nicht wie früher nur bei der Warnung bleiben, sondern alle Mannschaften ohne Schiedsrichter müssen rückwärts los von Spiel ausgeschlossen werden. Nur so ist es möglich, das Schiedsrichterproblem zu lösen. Wenn wir den Sport heben und fördern wollen, dann müssen vor allen Dingen auch und genug Schiedsrichter zur Verfügung stehen.

Also Bezirksvorstände, werdet auch in dieser Frage hart!

Willi Reiser, Kreischiedsrichtersobmann.

## Spielberichte.

### 1. Bezirk.

**S.-D. Teutonia Ockerleben (Vob) I gegen A. S. G. Halle I 2:0 (1:0), Eden 2:2.** Obige Mannschaften standen sich am letzten Sonntag im Gesellschaftsspiel gegenüber. Am leichten Schiedsrichter spielte Teutonia ein Teutonia-Spiel in den ersten 20 Minuten überlegen und kam in dieser Zeit das erste Tor erzielen. Hierauf gutes Mittelfeldspiel. Bis Halbzeit 1:0. In der zweiten Hälfte zeigte auch Halle ein gutes Niveau und spielte etwas überlegen. Höfliches konnte aber nicht erreicht werden, da die Teutonia-Verteidigung in Form war. In den letzten Minuten drückte Teutonia nochmals und kann das Resultat auf 2:0 erhöhen. Die hallische Mannschaft spielte ruhig und zeigte ein gutes, technisches Zusammenarbeiten; während Ockerleben etwas zerfahren spielte und vom Sturm gute Chancen verbiert wurden, wurden trotzdem gute Einseitigkeiten gezeigt. Der Teutonia-Mannschaft möchten wir etwas mehr Ruhe während des Spieles empfehlen. Teutonia Jugend trug das folgende Serienpiel gegen S.-D. Wernigerode Jugend aus und konnte einen 3:1 Sieg erringen.

### 2. Bezirk.

**Komet I Althausenleben gegen Borussia II Magdeburg 5:1 (2:0).** Mit dem Anstoß von Komete sofort ein lebhaftes Spiel ein mit beiderseitigen Torerfolgen. Schon in der 10. Minute gelang es dem Halbins, das erste Tor für K. zu buchen. A. fand sich schnell zusammen, während K. im Zusammenspiel nicht gefallt konnte. In der 35. Minute konnte der Mittelstürmer durch Alleingang das Resultat auf 2:0 stellen (wohl das schönste Tor des Tages). Nach einigen Min. und Verpielen des Balles Halbzeit. Ohne Pause geht es weiter. W. verhoffte seinen Torwart, was wohl ein großer Fehler war. W. vorher das Spiel in den Grenzen gehalten, so war es jetzt vorbei, und der Schiedsrichter sah sich genötigt, je einem Mann beider Parteien herauszuspielen. A. gelang es, noch drei weitere Tore für sich zu buchen, und zwar schossen die Tore: Mittelstürmer, K. und Dr. W. konnte jedoch nur einmal einsteigen. Schiedsrichter G. Wälchner war gut.

**Burger Ballspielklub I gegen Jahn Groß-Diersleben 8:0 (0:0), Eden 6:2.** Zumindest der Arbeiter-Samariterfloh wurde am Sonntag vormittag obiges Spiel auf dem Sportplatz am Klischpark ausgetragen. Leider waren nur wenige Zuschauer vorhanden. Beide Mannschaften zeigten in der ersten Halbzeit ein mögliches Stürmerpiel, das zwar durchaus offen lag, die vielen Torancen auf beiden Seiten aber nicht ausgenutzt wurden. Das änderte sich, als dem Ballspielklub antritt, in der zweiten Halbzeit. Bis zur Pause noch Unentschieden stehend, eröffnete der Halbins Ballspielklub dann einen Torregnen, wie er nur selten vorkommen pflegt. Jahn ließ rapide nach, Ballspielklub wurde in jeder Minute besser, der Ansturm nach sich aus allen Ecken, was Wunder, daß das Resultat bei Schlußzeit 8:0 für Ballspielklub stand. Der allem war es der Ansturm, der durch seine herrlichen Flankenspiele mit anschließendem Schuß ein großes Verdienst an dem Resultat mit hatte. Der Schiedsrichter, Gieskau Germania Burg, hatte ein leichtes Amt.

**Sportklub Burg I gegen Borussia Magdeburg I (3:0, 2:0, Eden 9:0).** Ein herrliches, interessantes Spiel lieferten sich diese Mannschaften am Sonntag nachmittag auf dem Sportplatz. Burg war leider nur wenigen Zuschauern. Zwar trat Borussia mit neuem Mann an, aber es muß gesagt werden, die Mannschaft kämpfte mit einem Eifer, wie man ihn nur selten findet. Jeder tat sein Möglichstes, durch erhöhtes Nerven das Reflekt der zwei Spieler wettkampfen. Sportklub trat mit zwei Ersatzleuten an, die sich nicht bewährten. Mit Anstoß des Sportklubs setzte ein flottes Reihenspiel ein; auf und ab wandert das Leder, bald dieses, bald jenes Tor gefährdend. Gute Hintermannschaften auf beiden Seiten können lange Ewigkeit verbinden, doch führt ein Einmeter für Sportklub in der 13. Minute zum ersten Tor. Der Ball war bereits gehalten, nur durch Nachsehen des Halbschützen von Sportklub wurde das Leder eingedrückt. In derselben Minute ging die Mitte Sportklubs ganz überhandlung durch und erzielte ein brillantes zweites Tor. Auch die zweite Halbzeit sah ein durchaus offenes und flottes Spiel. Ede auf Ede folgte auf beiden Seiten, keine wurde verwandelt. Borussia drückte zeitweise hart, ohne Erfolge erzielen zu können. Dann übernahm Sportklub wieder das Kommando, die Mitte ließ sich gut reicher Mann an, ein drittes Tor ein. (78. Minute.) Alle Anstrengungen der Borussia waren vergeblich, unbedeutend ging die Tor auf ein 3:2-Resultat für Sportklub hätte dem Spielverlauf entsprechen. Bergemann, Ballspielklub, leitete den fahnen Kampf sehr geschickt.

**Magdeburger Ballspielklub gegen Turner Burg (0:3, 0:2).** Einen recht interessanten Fußballkampf lieferten sich obige Mannschaften am dem Tor 1. Die kleine Halle Sportklub konnte einen schönen Sieg über die Turner Burg erringen. Die Mannschaft war wie aus einem Guss, vom Anstoß zur Sturmreihe, jeder auf seinem richtigen Posten. Sie vermochte durch ihr durchdringendes Stellungsspiel den Gegner ziemlich nervös zu machen und führte einen vollkommenen Ballwurf vor. Halbschützen, Turner, der nach dem Tor wurde brillant. Torerfolge leitete der Kl. in seiner Ballverteilung. Seine Vorlagen zu den Stürmern waren sehr gut zu erreichen. Der Kl. hatte einen besonders guten Schiedsrichter, der die Spiele sehr gut leitete. Ballspielklub hatte einige schöne Ziele. Seine zweite wichtige Kraft nicht im Tor stehen, so daß der Klub sich mit dem Tor der beiden Mannschaften begnügen mußte. Freilag als A. stand meistens mit auf der halblinden Stellung, deshalb wurde die Stellung als A. beliebt. Dieses Orientierung der Stellung veränderte dem Klub so manche gute Momente des Kl. Das Tempo war nicht so wie sonst, aber hatte der Klub einen Gegner zu leicht genommen? Aber noch der Klub war unzureichend, kann es das sein, das er hatte. Viele gute Torchancen wurden selbstlos gehalten vom Turner. Bei aller Unparteilichkeit muß aber gesagt werden, das Turner halten die Turner schon vor Halbzeit verdient. Daß es es trübten bis Schluß nicht erzielten, beweist eben, daß der Klub reichlich von den Verpfänd war. In der letzten Viertelstunde war der Kl. der Höhe infolge Verletzung nur noch ein halbes Spiel.

Die Turner Burg hat ein sehr gutes Spiel. Es zeigt schon in der 1. Minute eine Gde, die aber resultlos verläuft. In der 3. Minute geht die Turner durch Nachsehen des Kl. in Führung. Ein Gegenstoß für den Klub, der den Kl. gleich bringen konnte, verfehlt er. Die 20. Minute gibt der zweiten Treffer für die Turner, der ein durch zweimaliges Nachsehen erzielt wurde. Die Anstrengungen seitens des Halbschützen, Klagenfeld, ist es an der Unparteilichkeit des Turner, oder die lebhafteste Verteidigung führt rettend dem Kl. Mit 2:0 werden die Turner geschickt.



# Internationaler Arbeiter-Sport-Großkampfstag Schweiz-Deutschland

Die Arbeiter-Sportvereine des Reichs für Volkssport... Die Arbeiter-Sportvereine des Reichs für Volkssport... Die Arbeiter-Sportvereine des Reichs für Volkssport...

Die Arbeiter-Sportvereine des Reichs für Volkssport... Die Arbeiter-Sportvereine des Reichs für Volkssport... Die Arbeiter-Sportvereine des Reichs für Volkssport...

Die Arbeiter-Sportvereine des Reichs für Volkssport... Die Arbeiter-Sportvereine des Reichs für Volkssport... Die Arbeiter-Sportvereine des Reichs für Volkssport...

**Diebstahl gegen Denscheder** (4.1.11). In dem Vertriebslokal auf dem Denscheder Feld... Diebstahl gegen Denscheder (4.1.11). In dem Vertriebslokal auf dem Denscheder Feld...

**Diebstahl gegen Denscheder** (4.1.11). In dem Vertriebslokal auf dem Denscheder Feld... Diebstahl gegen Denscheder (4.1.11). In dem Vertriebslokal auf dem Denscheder Feld...

**Diebstahl gegen Denscheder** (4.1.11). In dem Vertriebslokal auf dem Denscheder Feld... Diebstahl gegen Denscheder (4.1.11). In dem Vertriebslokal auf dem Denscheder Feld...

**Diebstahl gegen Denscheder** (4.1.11). In dem Vertriebslokal auf dem Denscheder Feld... Diebstahl gegen Denscheder (4.1.11). In dem Vertriebslokal auf dem Denscheder Feld...

**Diebstahl gegen Denscheder** (4.1.11). In dem Vertriebslokal auf dem Denscheder Feld... Diebstahl gegen Denscheder (4.1.11). In dem Vertriebslokal auf dem Denscheder Feld...

**Diebstahl gegen Denscheder** (4.1.11). In dem Vertriebslokal auf dem Denscheder Feld... Diebstahl gegen Denscheder (4.1.11). In dem Vertriebslokal auf dem Denscheder Feld...

**6. Bezirk**  
A. C. G. Sportlerinnen gegen Siebischneiter Sportlerinnen 1:1 (1:1).  
Minerva gegen Schimmer 0:1.  
Wahles gegen Astoria 0:0.  
Das Spiel gegen Sportklub wurde nicht ausgetragen.  
**Männer**  
Wahles I gegen Sportklub I 1:0.  
A. C. G. II gegen Ammendorf II 1:4 (1:2).  
Wahler I gegen Minerva I 2:0 (1:0).  
Wahler (Schüler) gegen Atlas (Schüler) 0:0.  
Wahles I gegen Astoria I 5:3 (3:1).  
Fichte I (Jugend) gegen Ammendorf I (Jugend) 3:0.  
Fichte II (Jugend) gegen Dilsch I (Jugend) 0:4.  
Wormlich I gegen Fichtelberg I 3:0.

**Mittelschweizer Spielvereinigung**  
Zur Beachtung aller Funktionäre, sämtlicher Sparten und Vereine.  
Mittelschweizer Spielvereinigung.  
Geschäftsjahr: 1925/26. Ende: 31. Dezember 1926.  
Vorstand: Präsident: Max Müller, Kassier: Max Müller, Schriftführer: Max Müller.  
2. Bezirk.  
Geschäftsjahr: 1925/26. Ende: 31. Dezember 1926.  
Vorstand: Präsident: Max Müller, Kassier: Max Müller, Schriftführer: Max Müller.

**Mittelschweizer Spielvereinigung**  
Zur Beachtung aller Funktionäre, sämtlicher Sparten und Vereine.  
Mittelschweizer Spielvereinigung.  
Geschäftsjahr: 1925/26. Ende: 31. Dezember 1926.  
Vorstand: Präsident: Max Müller, Kassier: Max Müller, Schriftführer: Max Müller.

**Die I. Jugend spielt am Mittwoch den 15. November gegen Rosenfeld I. Jugend. Treffpunkt 12 Uhr Nichteplatz.**  
**Die II. Jugend spielt gegen Ammendorf II. Jugend. Treffpunkt 12 Uhr Nichteplatz.**

**Die I. Jugend spielt am Mittwoch den 15. November gegen Rosenfeld I. Jugend. Treffpunkt 12 Uhr Nichteplatz.**  
**Die II. Jugend spielt gegen Ammendorf II. Jugend. Treffpunkt 12 Uhr Nichteplatz.**

**Die I. Jugend spielt am Mittwoch den 15. November gegen Rosenfeld I. Jugend. Treffpunkt 12 Uhr Nichteplatz.**  
**Die II. Jugend spielt gegen Ammendorf II. Jugend. Treffpunkt 12 Uhr Nichteplatz.**

**Schwerathletik.**  
Serienkämpfe 1925/26. Am Sonntag den 22. November finden statt: Kampf Nr. 25 im „Soflager“, Anfang 8 Uhr: Victoria gegen Einigkeit. Kampf Nr. 26 im „Soflager“, Anfang 8 Uhr: Victoria gegen Einigkeit. Kampf Nr. 27 im „Soflager“, Anfang 8 Uhr: Victoria gegen Einigkeit.

**Schwerathletik.**  
Serienkämpfe 1925/26. Am Sonntag den 22. November finden statt: Kampf Nr. 25 im „Soflager“, Anfang 8 Uhr: Victoria gegen Einigkeit. Kampf Nr. 26 im „Soflager“, Anfang 8 Uhr: Victoria gegen Einigkeit. Kampf Nr. 27 im „Soflager“, Anfang 8 Uhr: Victoria gegen Einigkeit.

**Schwerathletik.**  
Serienkämpfe 1925/26. Am Sonntag den 22. November finden statt: Kampf Nr. 25 im „Soflager“, Anfang 8 Uhr: Victoria gegen Einigkeit. Kampf Nr. 26 im „Soflager“, Anfang 8 Uhr: Victoria gegen Einigkeit. Kampf Nr. 27 im „Soflager“, Anfang 8 Uhr: Victoria gegen Einigkeit.

**Mitteilungen der Sportvereine.**  
Der Arbeiter-Sportklub veranstaltet am Sonntag den 22. November ein Preis-Wahlschießen im Saale der „Hallenhalle“, Rosenfelderstr. 27/28, Anfang 10 Uhr vormittags. Die Veranstaltung ist besonders interessant zu werden, weil an diesem Wettstreit von auswärts kommende Schützen erwartet werden. Die Spiele werden in kleineren Gruppen nach Klassen getrennt ausgetragen, so daß mit hervorragenden Schützen zu rechnen ist. Um auszuweichen, die man sich zu erlauben hat, dem Arbeiter-Sportklub zu geben, ihre Kräfte mit anderen zu messen, lohnt für diese ein Sonderturnier zur Auszeichnung, wozu der Verein eine Besondere Einladung. Die Meldungen zum Wettstreit werden bis 10 Uhr im Sportklub von der Sportleitung entgegenommen. Näheres im Folgenden.

**Mitteilungen der Sportvereine.**  
Der Arbeiter-Sportklub veranstaltet am Sonntag den 22. November ein Preis-Wahlschießen im Saale der „Hallenhalle“, Rosenfelderstr. 27/28, Anfang 10 Uhr vormittags. Die Veranstaltung ist besonders interessant zu werden, weil an diesem Wettstreit von auswärts kommende Schützen erwartet werden. Die Spiele werden in kleineren Gruppen nach Klassen getrennt ausgetragen, so daß mit hervorragenden Schützen zu rechnen ist. Um auszuweichen, die man sich zu erlauben hat, dem Arbeiter-Sportklub zu geben, ihre Kräfte mit anderen zu messen, lohnt für diese ein Sonderturnier zur Auszeichnung, wozu der Verein eine Besondere Einladung. Die Meldungen zum Wettstreit werden bis 10 Uhr im Sportklub von der Sportleitung entgegenommen. Näheres im Folgenden.

**Mitteilungen der Sportvereine.**  
Der Arbeiter-Sportklub veranstaltet am Sonntag den 22. November ein Preis-Wahlschießen im Saale der „Hallenhalle“, Rosenfelderstr. 27/28, Anfang 10 Uhr vormittags. Die Veranstaltung ist besonders interessant zu werden, weil an diesem Wettstreit von auswärts kommende Schützen erwartet werden. Die Spiele werden in kleineren Gruppen nach Klassen getrennt ausgetragen, so daß mit hervorragenden Schützen zu rechnen ist. Um auszuweichen, die man sich zu erlauben hat, dem Arbeiter-Sportklub zu geben, ihre Kräfte mit anderen zu messen, lohnt für diese ein Sonderturnier zur Auszeichnung, wozu der Verein eine Besondere Einladung. Die Meldungen zum Wettstreit werden bis 10 Uhr im Sportklub von der Sportleitung entgegenommen. Näheres im Folgenden.

**Sportnotizen.**  
Am Freitagabend fand im Saale der „Hallenhalle“ ein Preis-Wahlschießen statt. Die Veranstaltung war sehr erfolgreich und wurde von einer großen Anzahl von Schützen besucht. Die Spiele wurden in kleineren Gruppen nach Klassen getrennt ausgetragen, so daß mit hervorragenden Schützen zu rechnen ist. Um auszuweichen, die man sich zu erlauben hat, dem Arbeiter-Sportklub zu geben, ihre Kräfte mit anderen zu messen, lohnt für diese ein Sonderturnier zur Auszeichnung, wozu der Verein eine Besondere Einladung. Die Meldungen zum Wettstreit werden bis 10 Uhr im Sportklub von der Sportleitung entgegenommen. Näheres im Folgenden.

**Wie man den „Arbeiter-Sport“ abonniert!**  
Entweder - - -  
Monatlich bei der Post  
Oder - - -  
Kreuzband beim Verlag  
An den Verlag Mittelschweizer Spielvereinigung, Rosenfelderstr. 27/28  
Ich bestelle hiermit die regelmäßige Zuführung von Kreuzband für die Dauer von ... Monat.  
Der Bezugspreis pro monatlich 0.60 Mk. liegt bei - - -  
folgt gleichzeitig durch  
Name: .....  
Wohnung: .....  
Deutsch schreiben!  
Die Post läßt den Betrag monatlich durch den Briefträger beim Besteller eingehen.

**Wie man den „Arbeiter-Sport“ abonniert!**  
Entweder - - -  
Monatlich bei der Post  
Oder - - -  
Kreuzband beim Verlag  
An den Verlag Mittelschweizer Spielvereinigung, Rosenfelderstr. 27/28  
Ich bestelle hiermit die regelmäßige Zuführung von Kreuzband für die Dauer von ... Monat.  
Der Bezugspreis pro monatlich 0.60 Mk. liegt bei - - -  
folgt gleichzeitig durch  
Name: .....  
Wohnung: .....  
Deutsch schreiben!  
Die Post läßt den Betrag monatlich durch den Briefträger beim Besteller eingehen.

